



INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Mag. Günther Steinkellner

und

Dipl.-Ing. Alois Schedl (Vorstandsdirektor der ASFINAG)

am

29. März 2017 um 10:30 Uhr

im OÖ Presseclub, Saal C, Landstraße 31, Linz

zum Thema

"Infrastruktur-Investitionen der ASFINAG in Oberösterreichs Autobahnen und Schnellstraßen 2017"

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

2017 INVESTIERT DIE ASFINAG 100 MILLIONEN EURO IN DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT OBERÖSTERREICH

Knapp 100 Millionen Euro investiert die ASFINAG 2017 in Oberösterreichs Autobahnen und Schnellstraßen und garantiert damit auch in Zukunft höchste Leistungsfähigkeit des Netzes und ein Höchstmaß an Verkehrssicherheit. Im 6-Jahres-Infrastrukturprogramm sind bis 2022 etwa 780 Millionen Euro an Investitionen im Bundesland eingeplant.

Ein Fokus der Investitionen ins hochrangige Netz mit 320 Kilometern Länge liegt auf mehr Tunnelsicherheit entlang der A 9 Pyhrn Autobahn. Bei Klaus gibt die ASFINAG im September vier neu gebaute Röhren mit modernster Sicherheitstechnik für den Verkehr frei. Zusätzlich werden die vier bestehende Röhren der Tunnelkette Klaus – wie auch die nahen Tunnel Kienberg und Hungerbichl – 2017 erneuert. Auf der A 8 Innkreis Autobahn schließt die ASFINAG heuer den laufenden Sicherheitsausbau ab, die Strecke mit besonders hohem Schwerverkehrs-Anteil wird durch einen neuen Pannestreifen breiter. In der Landeshauptstadt beginnen die Vorarbeiten für zwei zentrale Projekte der kommenden Jahre, die Entlastung vom Verkehr sowie große Erleichterung beim Queren der Donau bringen: Als Vorleistung für den Bau der A 26 Linzer Autobahn (Westring) verlegt die ASFINAG den Radweg und zahlreiche Leitungen nördlich der Donau. Ebenfalls startet der Sicherheitsausbau der A 7 Mühlkreis Autobahn. Erste Vorbereitungen für die Errichtung zwei neuer Zusatzbrücken links und rechts der bestehenden Voestbrücke stehen noch 2017 an.

VIGNETTE UND LKW-MAUT ERMÖGLICHEN AMBITIONIERTES INVESTITIONSPROGRAMM FÜR OBERÖSTERREICH

„Unsere Ziele sind mehr Verkehrssicherheit, Verkehrsentslastung und eine leistungsfähige Infrastruktur für den wichtigen Wirtschaftsstandort Oberösterreich. Mit dem Start der Arbeiten für die Erweiterung der Voestbrücke auf der A 7 Mühlkreis und die A 26 Linzer Autobahn steht vor allem die Landeshauptstadt in den

kommenden Jahren im Mittelpunkt unserer Investitionen“, sagt ASFINAG Vorstand Alois Schedl.

"Mit dem Programm der ASFINAG werden mehrere wichtige Ziele verfolgt. Einerseits werden die Straßen für die Verkehrsteilnehmer/innen sicherer ausgebaut und darüber hinaus auch der Wirtschaftsstandort Oberösterreich gestärkt. Ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort braucht eine leistungsfähige Infrastruktur" bestätigt Landesrat Günther Steinkellner.

Die Mittel, die die ASFINAG ins Autobahnen- und Schnellstraßennetz investiert, kommen von den Menschen, die die Strecken benützen. Die ASFINAG ist wirtschaftlich auf bestem Kurs und verfügt über sehr stabile Einnahmen aus der Maut für den Schwerverkehr und der Vignette. Das aktuelle Investitionsvolumen für Oberösterreich belebt zudem die Wirtschaft und ist besonders für die Bauwirtschaft ein wichtiger Motor.

Knapp 100 Millionen Euro investiert die ASFINAG 2017 in Oberösterreich. Im 6-Jahres-Infrastrukturprogramm sind bis 2022 rund 780 Millionen Euro an Investitionen im Bundesland eingeplant.

MEHR VERKEHRSSICHERHEIT AUF DER PYHRNSTRECKE UND DER A 8 INNKREIS AUTOBAHN

Zweite Tunnelröhren: Auf der A 9 Pyhrn Autobahn bei Klaus im Bezirk Kirchdorf gibt die ASFINAG im September vier Tunnel mit einer Gesamtlänge von 6,4 Kilometern auf der Richtungsfahrbahn Linz für den Verkehr frei, dann läuft die Erneuerung der bestehenden Röhren: Spring- und Falkenstein-, Klauser und Traunfried-Tunnel werden bis Ende 2018 fertiggestellt. Dann ist der letzte Gegenverkehrsbereich auf Oberösterreichs Autobahnen beseitigt und es wird zu keinen gefährlichen Frontalunfällen mehr kommen.

Die neuen Tunnel – und im Anschluss auch die bestehenden Röhren – erhalten von der ASFINAG die modernste Ausstattung in Sachen Sicherheit. Innovatives Highlight:

Das sogenannte akustische Tunnelmonitoring AKUT. Intelligente Mikrofone erkennen blitzschnell untypische Geräusche – wie etwa einen Aufprall, Schreie oder Reifenquietschen. Die ASFINAG-Mitarbeiter in der nächsten Überwachungszentrale (in diesem Fall Ardning in der Steiermark) sind sofort alarmiert, können die Tunnel sperren und im Ernstfall die Einsatzkräfte rufen. Insgesamt investiert die ASFINAG bei der Tunnelkette Klaus 166 Millionen Euro. Ganz nahe der Tunnelkette Klaus laufen heuer und im kommenden Jahr auch die Sanierung und die sicherheitstechnische Aufrüstung der Tunnel Kienberg (1,5 Kilometer) und Hungerbichl (500 Meter). Das Sicherheitspaket beinhaltet unter anderem drei neue Fluchtwege als Verbindung zwischen den Tunnelröhren. Weiters bringt die ASFINAG Löschwasserleitungen, Brandschutz, Notruf- und Funkanlagen wie Lüftung und Beleuchtung auf den neuesten Stand der Technik. Die Arbeiten laufen bis März 2018, wobei jeweils eine Tunnelröhre für den Bau gesperrt ist und die zweite im Gegenverkehr befahren wird (Investition Kienberg und Hungerbichl: 10 Millionen Euro).

Sicherheitsausbau A 8 Innkreis Autobahn: Ein weiteres entscheidendes Projekt für mehr Verkehrssicherheit findet in Oberösterreich im Sommer 2017 den Abschluss. Der zwölf Kilometer lange Abschnitt zwischen Haag und Ried bekommt als letzter einen vollwertigen Pannestreifen, die Strecke wird von 24 auf 30 Meter verbreitert. Damit ist der Ausbau der A 8 beendet. Von Ried bis zur Staatsgrenze bei Suben entspricht die Breite der Autobahn bereits den gängigen Sicherheitsstandards. Insgesamt hat die ASFINAG nach Abschluss des rund 30 Kilometer langen Ausbaus von Pichl bei Wels bis Ried im Innkreis dann rund 120 Millionen Euro in die A 8 investiert (Investition A 8 Haag bis Ried: 43 Millionen Euro).

ENTLASTUNG VOM VERKEHR UND MEHR KAPAZITÄTEN: GROSSPROJEKTE IN LINZ 2017

Bei der A 26 Linzer Autobahn wurden gegen die Bescheide aus der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) sowie die Bescheide des Landes Oberösterreich und der Stadt Linz für Wasserrecht und Naturschutz Beschwerden erhoben und damit eine rasche Umsetzung verzögert. Das Ziel der ASFINAG ist

unmittelbar nach Spruch des Bundesverwaltungsgerichts, also Rechtskraft der Bescheide, den Bau für die Umfahrung der Landeshauptstadt einzuleiten. Noch heuer gilt es im engen Donautal Platz für die künftige Baustelle zu machen. Der Radweg nördlich der Donau zwischen Linz und Puchenau entlang der Rohrbacher Bundestraße wird daher auf einer Länge von rund zwei Kilometern zur Donau hin verlegt. Dieser muss im Frühjahr 2018 jedenfalls frei befahrbar sein, wenn die ASFINAG die neue Donaubrücke in Angriff nimmt (Investition A 26: 645 Millionen Euro, inkl. Anteil Land OÖ und Stadt Linz: 93 Millionen Euro netto). Der geplante Sicherheitsausbau der A 7 Mühlkreis Autobahn in Linz bringt weniger Stau für täglich rund 100.000 Lenkerinnen und Lenker. Erste Etappe: Die Voestbrücke bekommt zwei zusätzliche Brücken („Bypässe“) für einen besseren Verkehrsfluss und die Stadtautobahn – wo noch nicht vorhanden – einen durchgehenden und ausreichend breiten Pannestreifen. Ab Sommer 2017 werden daher beidseitig der Donau Leitungen verlegt – eine Voraussetzung für den Baubeginn. Fernwärme, Glasfaserkabel, Abwasserkanal, Gas-, Strom- und Wasserleitungen sind betroffen. Bei rund 150 Gebäuden im Bereich der künftigen Baustelle führt die ASFINAG noch heuer Beweissicherungen durch. Es kommt 2017 zu keinen Verkehrsbehinderungen, nur die Pannestreifen werden temporär gesperrt. Die beiden neuen Bypass-Konstruktionen sind auch Voraussetzung für eine spätere Sanierung der Hauptbrücke, bleiben aber bestehen und werden ab der Fertigstellung 2020 den innerstädtischen Ziel- und Quellverkehr über den Fluss bringen. Das bedeutet, dass die Verkehrsteilnehmer/innen, die innerhalb von Linz die Donau queren wollen, von jenen in Richtung Freistadt/Prag oder Westautobahn (Wien/Salzburg) getrennt werden. Das erhöht die Leistungsfähigkeit der Brücke und verringert Staus (Gesamtinvestition Sicherheitsausbau A 7: 420 Millionen Euro).

WEITERE BAUMASSNAHMEN 2017

A 1 West Autobahn: Die Ausfahrt der Anschlussstelle Ansfelden in Fahrtrichtung Salzburg wird im April und Mai zweispurig ausgebaut. Zusätzlich errichtet die ASFINAG eine sogenannte „Kontrollbucht“, mit der die Polizei etwa LKW genauer unter die Lupe nehmen kann. A 8 Innkreis Autobahn: Von Ort im Innkreis bis Suben saniert die ASFINAG auf einer Länge von vier Kilometern den Straßenbelag. Die

Arbeiten laufen im September und November. Von Ried bis zur Staatsgrenze verlegt die ASFINAG zudem neue Datenleitungen (Glasfaserkabel) neben der Autobahn.

A 25 Welser Autobahn: Vom Mai bis zum Sommer setzt die ASFINAG an Wochenenden die Anschlussstellen Wels Nord, Wels Ost und Terminal instand. In Fahrtrichtung Linz baut die ASFINAG für die Anrainerinnen und Anrainer noch bis Oktober bei Pucking (Weißkirchen bis Knoten Haid) einen neuen Lärmschutz und saniert bestehende Wände über fünf Kilometer.

A 7 Mühlkreis Autobahn: In Linz saniert die ASFINAG vom Franzosenhausweg bis Bindermichl (Wasserschutzgebiet Scharlinz) auf zwei Kilometern die Entwässerung im Mittelstreifen, also in dem Bereich, der die beiden Richtungsfahrbahnen trennt. Von Mai bis November sind die Arbeiten geplant, wobei in beiden Fahrtrichtungen immer zwei verschwenkte Spuren zu Verfügung stehen.

BAUMASSNAHMEN DES LANDES OBERÖSTERREICH

Bereits im vergangenen Jahr 2016 konnten wichtige Bauprojekte geplant, begonnen und fertiggestellt werden. Durch effiziente Arbeiten wurden wichtige Umfahrungsprojekte wie bspw. die Umfahrungen Eferding, Lambach Nord oder auch Freistadt West frühzeitig für den Verkehr freigegeben. Diese Projekte kamen besonders den Bürgerinnen und Bürgern zu gute. Durch die zu erwartenden Verkehrsumlagerungen werden Unfälle und Lärm in den Stadtzentren deutlich verringert. Darüber hinaus führen die neuen Umfahrungen zu einer Steigerung der Verkehrssicherheit und einer erhöhten Lebensqualität.

Das Infrastrukturbudget des Landes Oberösterreich für 2017 beträgt insgesamt 306.351.100 Euro. Der Budgetbetrag für den Bereich Straßenbau und -erhaltung beträgt 169.477.100 Euro. In diesem Jahr wurde eine Betragsverlagerung von rund 7 Millionen Euro vom Neubau hin zur Straßenerhaltung vorgenommen. Es handelt sich dabei um eine Maßnahme, die schon seit längerem von den Fachleuten und vom Landesrechnungshof gefordert wurde.

"Hiermit wird ein deutliches Zeichen für ein nachhaltiges Management unseres Straßennetzes gesetzt und in die Zukunftsfähigkeit des Landes investiert. Die

Zustands- und Werterhaltung unserer Landesstraßen ist essentiell für die Leistungsfähigkeit Oberösterreichs und eine Grundvoraussetzung für unseren Wirtschaftsstandort Oberösterreich", so Landesrat Steinkellner. Trotz der Verlagerung werden im Straßenneubau weiterhin wichtige Ausbaumaßnahmen vorangetrieben.

Umfahrung Mattighofen-Munderfing

Der erste Bauabschnitt dieses wichtigen Umfahrungsprojektes startete am 27. Februar. Die Verkehrszählung im Jahr 2013 ergab im Bereich des Stadtplatzes von Mattighofen fast 15.000 Fahrzeuge pro 24 Stunden, davon ca. 11 % Schwerverkehrsanteil. In Munderfing Nord beträgt der Verkehr ca. 8.600 Fahrzeuge pro 24 Stunden, in Munderfing Süd ca. 7.000 Fahrzeugen pro 24 Stunden mit jeweils ca. 11 % Schwerverkehrsanteil. Durch die Errichtung der ca. 8,5 km langen Umfahrung Mattighofen-Munderfing können in Mattighofen ca. 35 % des derzeitigen Verkehrsaufkommens auf die Umfahrung verlagert werden, in Munderfing liegt das Verlagerungspotential mit ca. 70 % sogar noch wesentlich höher. Der erste Abschnitt ist ca. 3,3 Kilometer lang. Rund 15,0 Millionen Euro werden hierfür investiert.

B 120 Bestandsausbau Halsgraben

Die B 120 Scharnsteiner Straße weist im Gemeindegebiet der Gemeinden St. Konrad und Scharnstein im Projektbereich des 'Bestandsausbau Halsgraben' eine ungünstige Linienführung und schlechte Sichtweiten auf. Der Streckenabschnitt liegt in starker Hanglage (im 'Halsgraben' steigt die Straße um ca. 40 – 50 Höhenmeter an). Auf Grund der schwierigen geologischen Bodenverhältnisse und des fehlenden Entwässerungssystems traten in der Vergangenheit immer wieder Rutschungen und damit Schäden an der Fahrbahn auf. Die Maßnahmen werden über eine Länge von 1,5 Kilometer voraussichtlich im Jahr 2017 gesetzt und kosten 7,0 Millionen Euro.

2. Sanierungsabschnitt Steyreggerbrücke

"Der Erfolg kommt nur über die Brücke der Planung zu dir", so ein Zitat von Adolf Loos. Unter diesem Credo ist 2017 als ein Jahr der Brückenentscheidungen im oberösterreichischen Zentralraum einzuordnen. Im Vorjahr konnten die Bauarbeiten an der Steyreggerbrücke bereits erfolgreich verkürzt werden. Auch die Sanierungsarbeiten 2017 werden ausschließlich auf die Urlaubsmonate im Sommer beschränkt. Dadurch sollen die Auswirkungen der Arbeiten an der Unterwasser-Seite der Brücke auf den Verkehr im Großraum Linz in engen Grenzen gehalten werden. Die Verkehrsführung wird über den provisorischen Kreisverkehr geführt. Die Kosten für die zweite Sanierungsphase werden mit rund 1,9 Millionen Euro kalkuliert.

"2017 wird ein Jahr wichtiger Entscheidungen und Planungen für die Verkehrsinfrastruktur in unserem schönen Oberösterreich. Gemeinsam mit unserem starken Partner ASFINAG gehen wir voller Elan ans Werk, um den Wirtschaftsstandort Oberösterreich zukunftsfähig auszubauen", so Landesrat Steinkellner abschließend.